



Neukirchener Mitteilungen

Jahrgang 23 / April 2023

1

Informationen und Berichte
aus dem Neukirchener
Erziehungsverein und
dem Paul Gerhardt Werk

Neuer Geschäftsbereich im
Neukirchener Erziehungsverein:

Bildung



Neukirchener
Erziehungsverein

Hans-Lenhard-Schule
Lerschstraße 21



Markus Wittenberg, Schulleiter der Hans-Lenhard-Schule
Foto: Andrea Leuker

Nachgedacht	3
Portrait-Reihe	10
Aktuelles	11
Spenden und Helfen	12
Nachrichten	13 - 15

Titelthema

Bildung

Kita, Schule, Ausbildung

Der Geschäftsbereich „Bildung“ hat die Arbeit aufgenommen

4

Familie

Der erste Lernort jedes Menschen

5

Familien-Projekte

Café Kinderwagen on tour, Snoopy das Kuschelschaf

6-7

Die Mädchen-Projekt- klasse der Sonneck-Schule

Tagebuch eines lebendigen Schultags

8-9

Inhalt

Impressum

Die Neukirchener Mitteilungen informieren über die Arbeit des Neukirchener Erziehungsvereins und des Paul Gerhardt Werkes.

Herausgeberin:
Pfarrerin Annegret Puttkammer

Redaktion:
Andrea Leuker (verantw.) (al),
Robert van Beek (rvb), Yvonne Heinz (yh)

Bildnachweis:
Andrea Leuker, Yvonne Heinz, Robert van Beek,
Rolf Giesen, Hannelore Schnapp (privat), Dörthe
Krüger, Silke Liffers, PGW Berlin, Anke Kotkamp

Gestaltung:

Die Kuh vom Eis, Neukirchen-Vluyn

Druck:

Set Point Medien, Kamp-Lintfort

Diakonie

Der Neukirchener Erziehungsverein ist Mitglied im Diakonischen Werk.

Neukirchener Erziehungsverein
Andreas-Bräm-Straße 18 / 20
47506 Neukirchen-Vluyn
Fon: 02845 392-0
Fax: 02845 392-1377
E-Mail: presse@neukirchener.de
Internet: www.neukirchener.de

Spendenkonto:

BIC GENODED1DKD
IBAN DE30 3506 0190 0000 0084 86

2

Unterricht fürs Leben



Sie waren mit ihm unterwegs. Männer und Frauen mit individuellen Lebens- und Glaubensbiographien, aus diversen Berufen, mit unterschiedlichen Motivationen und Kompetenzen.

Er hatte sie angesprochen, eingeladen, geheilt und befreit. Vielleicht nahmen sie sogar ihre Familien mit. Eine Gemeinschaft, die mehr als aus 12 Lernenden und ihrem Lehrer bestand.

Sein Unterricht war anders als das Lesen und Auslegen der Heiligen Schrift durch die Rabbiner in den Synagogen.

Von ihm ging eine unglaubliche Kraft aus. In seinen Worten und durch sein Handeln schien Gott selbst zu wirken.

Er ging hinaus in den Lebensalltag der Menschen, sprach von einem Berg oder aß mit den Ausgestoßenen und Außenseitern.

Er sah die Übersehenen, hörte die Ungehörten.

Er nahm die Botschaft der Menschen wahr und half ihnen, durch Vergleichsgeschichten ihren Glauben, ihr Denken und Handeln zu reflektieren.

Er tat Wunder, machte gesund und richtete auf, siegte über Tod und Leben, gebot Naturgewalten Einhalt. Mehr noch: Er übernahm die Verantwortung Gottes für seine Geschöpfe auf der Erde. Er zeigte ihnen Gottes Liebe und Zuwendung ganz neu. Für seine Gegner schwer nachvollziehbar!

„Wer bin ich?“, fragte er eines Tages seine Schüler und Schülerinnen. „Du bist der Messias, der Sohn Gottes auf Erden!“, stellte einer von ihnen fest.

Doch es gab auch Unverständliches für sie, besonders, wenn er von seinem Abschied sprach: „Bald bin ich nicht mehr bei euch. Ihr werdet Angst haben und an mir zweifeln. Erst wenn ihr euren Glauben gefunden habt, werdet ihr bereit sein, zu den Menschen zu gehen. Wenn ihr mir nachfolgt, dann wird euer Weg schwer. Aber habt keine Angst, ich bin bei euch, denn meinem Tod folgt meine Auferstehung.“

Beim letzten Passahfest lagen Trauer und Abschied in der Luft, Verrat statt des vertrauten Miteinanders. Er sprach offen darüber, stellte das Handeln und Versagen, die Schwächen und Stärken Einzelner heraus und erzeugte eine tiefe Betroffenheit. Über alles setzte er ein Zeichen Gottes, in dem er

Brot und Wein mit ihnen teilte, ihnen Anteil seiner selbst und der Gemeinschaft mit Gott schenkte. „Mein Leib und mein Blut für euch gegeben – so oft ihr dieses Mahl gemeinsam feiert, tut es zu meinem Gedächtnis!“

In den Stunden danach, als es um Leben und Tod ging, kamen sie alle an ihre Grenzen. Über den Verstand siegte die Angst, über dem Glauben lag das Versagen. In seiner Todesstunde am Kreuz schafften es nur wenige von ihnen, ihm nahe zu sein.

Nun lag vor seinem Grab unverrückbar der schwere Stein.

Um so unglaublicher klangen die Worte einer seiner Schülerinnen: „Er ist auferstanden. Er hat mich bei meinem Namen genannt. Ich habe den Auftrag, euch das zu sagen. Kommt und seht, das Grab ist leer. Er lebt!“

Lernen und Glauben gehen Hand in Hand – damals und heute, auch in unserem Berufskolleg.

Neben fachlichen Inhalten stehen die persönlichen Erfahrungen und Begegnungen mit Menschen in ihrer bunten Lebensvielfalt im Vordergrund. Auch Krisenmanagement, Reflexion und Neuorientierung, der Umgang mit Grenzerfahrungen und Belastungen gehören dazu.

Über allem steht die Freude an den kleinen und großen Wundern im Alltag unserer diakonischen Lebens- und Glaubensgemeinschaft. Spürbar Gottes Nähe und Annahme für sich selbst erfahren zu können, um sie an andere weiterzugeben – an den Bruchstellen von Biographien, in der Lebensgestaltung von Großen und Kleinen, Alten und Jungen.

Was für ein wertvoller Auftrag, gemeinsame Räume von Begegnung und Beziehung zu gestalten zum echten Unterricht fürs Leben!

Diakonin Hannelore Schnapp,
Lehrerin am Neukirchener Berufskolleg



Kita, Schule, Ausbildung

Der Geschäftsbereich „Bildung“
hat die Arbeit aufgenommen



Der Neukirchener Erziehungsverein ist ein großer Bildungs- und Ausbildungsträger, denn vor allem Bildung ist ein wichtiger Baustein, um Lebenswege von Kindern und Jugendlichen erfolgreich zu gestalten.

Im Förderschulverbund der Sonneck-, Hans-Lenhard- und Wilhelmine-Bräm-Schule und in den Heilpädagogisch-Therapeutischen Tagesgruppen (HTT) werden über 700 Schülerinnen und Schüler vom Grundschulalter bis zur Berufsausbildung gezielt unterrichtet. In acht Kitas und Familienzentren werden Kinder im Vorschulalter betreut. Auch in der Offenen Ganztagschule und der schulischen Integrationshilfe für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen gibt es Betreuungsangebote. Im Neukirchener Berufskolleg absolvieren jährlich rund 150 Studierende ihre Erzieherausbildung.

Alle diese Arbeitsfelder waren mehreren Geschäftsbereichen zugeordnet. Nun wurden sie zu Beginn des Jahres in einen eigenständigen Geschäftsbereich „Bildung“ zusammengefasst. Sinn und Zweck ist es, einen noch engeren, interdisziplinären Austausch zu pflegen und die Bildungsarbeit qualitativ weiter zu optimieren.

Hand in Hand mit der Stationären Jugendhilfe

Der neue Bildungsbereich hat viele Schnittstellen und Synergien mit dem ebenfalls neu strukturierten Geschäftsbereich „Stationäre Jugendhilfe“ und den Angeboten für junge Menschen mit Behinderung. Aufgrund der veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen, z. B. bei der Inklusion und dem Recht auf gesellschaftliche Teilhabe, und des Fachkräftemangels in allen sozialen Arbeitsfeldern, ist eine enge Verzahnung unumgänglich.

Jochen M. Müntinga

Geschäftsbereichsleiter Bildung

- 51 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Neukirchen-Vluyn
- Ausbildung/Studium: Industriemechaniker, Diplom-Sozialpädagoge

Berufliche Stationen:

- Bezirkssozialdienst und Jugendgerichtshilfe, Stadt Wuppertal
- Jugendhilfeplaner, Stadt Kamp-Lintfort
- Geschäftsbereichsleiter „Familien, Bildung und Soziales“, Stadt Nettetal



Paul Beiderbeck

Stationäre Jugendhilfe

- 47 Jahre, verheiratet, 1 Kind, Köln
- Ausbildung/Studium: Erzieher, Diplom-Sozialarbeiter

Berufliche Stationen:

- Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Familienrecht, Fachhochschule Köln
- Vorstand im Fachverband EREV, Fachgruppe Mutter-Vater-Kind-Häuser/Förderschulen
- Bereichsleiter Jugendhilfe in Mädchen-Einrichtung Haus Elim, Neukirchener Erziehungsverein
- Jugendhilfereferent/Qualitätsmanagement, Neukirchener Erziehungsverein





Familie

Der erste Lernort jedes Menschen

Die evangelischen Familienzentren und Kindertagesstätten im Neukirchener Erziehungsverein pflegen die Nähe zu ihrer Kirchengemeinde und legen ein besonderes Augenmerk auf die religionspädagogische Arbeit mit den Kindern und ihren Familien. Insbesondere die zertifizierten Familienzentren sind mit den Familienbildungswerken des jeweiligen Kirchenkreises verbunden und erhalten Fördermittel für niedrigschwellige und alltagsnahe Angebote in ihrem Einzugsgebiet. Dabei gilt, dass die Familienzentren sich als aktiver Teil der sozialen Infrastruktur des Stadtteils verstehen.

Evangelische Familienbildung steht dafür, Dinge so zu nehmen, wie sie sind. Nicht ein vordefiniertes Idealbild, dem Eltern sich annähern sollen, bestimmt die Arbeit. Die Angebote dienen dazu, Vertrauen in sich selbst und zueinander zu finden*. Schwerpunkte sind die ganzheitliche Förderung, Erziehung und Bildung der Kinder in den ersten Lebensjahren, die Hilfe und Unterstützung von Familien, Förderung der Erziehungskompetenz der Eltern, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Elterninformationsveranstaltungen zu pädagogischen und alltagsrelevanten Themen. Die Vernetzung zu Angeboten der Kirchengemeinde und Organisationen, die Angebote für Familien anbieten, die Kooperation mit den Stadt- bzw. Kreisjugendämtern bilden ein vielfältiges Angebotsspektrum für die Familien.

Mit der Arbeit im Familienzentrum ist das Ziel verbunden, den Familien eine Anlauf-

stelle zu bieten für alle Fragen, Anliegen und Informationen, die ihre Person und/oder Familie betreffen. Es soll ihnen die Chance geben, in ihrem Lebensraum am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und die Hemmschwelle für die Inanspruchnahme von Hilfestellungen für sich und ihre Familie zu überwinden, besonders in Stress-, Konflikt- oder Krisensituationen.

Durch professionelle Hilfestellung sollen Erziehende in ihrer Erziehungskompetenz befähigt und gestärkt werden, damit sie ihre Erziehungsverantwortung besser und mit Freude wahrnehmen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen ein Beratungs- und ein Kreativangebot vor.

■ *al*

*s. auch „Den Himmel finden“, Evangelisches Familienbildungswerk Moers



Café Kinderwagen on tour

Bereits seit über zehn Jahren gibt es das „Café Kinderwagen“ in Neukirchen-Vluyn. Alle zwei Wochen bieten die Treffen Eltern mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren die Gelegenheit zum zwanglosen Austausch miteinander. Begleitet wird dieses Angebot von Kinderkrankenschwester Martina Ahrens, die mit Rat und Tat bei Themen rund um Gesundheit, Entwicklung und Ernährung zur Seite steht.

„Gerade beim ersten Kind sind viele Eltern noch unsicher und haben viele Fragen, die ihnen auf den Nägeln brennen. An diese richtet sich das offene Angebot“, berichtet die Kinderkrankenschwester vom Bethanien-Krankenhaus. Seit sechs Jahren betreut sie mit Herzblut das „Café Kinderwagen“. Meist sind es alltägliche Dinge, die junge Eltern beschäftigt: Wie geht man mit einem wunden Baby um, was kann man bei Blähungen machen oder wie und wann sollte man damit beginnen, feste Nahrung zuzufüttern? Außerdem werden die Babys gewogen und gemessen und ihr Allgemeinzustand besprochen.

„Für mich ist das ein tolles Angebot“, erzählt Sonja S., deren Tochter Mia fröhlich durch den Raum läuft. „Ich finde hier immer ein offenes Ohr und kann meine Fragen loswerden. Das tut auf jeden Fall gut.“ Denn ihre Tochter Mia ist aufgrund einer Stoffwechselerkrankung bedingten Sehstörung so gut wie blind. Bis eine eindeutige Diagnose gestellt werden konnte, hatte die junge Familie eine wahre Odyssee durch viele Arztpraxen und Krankenhäuser hinter sich, verbunden mit vielen Kämpfen mit diversen Behörden und Ärzten. Deswegen ist Mias Mutter froh über jede Unterstützung und hat schon so manchen guten Rat von Martina Ahrens bekommen. „Ich kann dieses Angebot nur empfehlen“, sagt sie lächelnd. „Und wenn es nur dazu dient, mal in Ruhe einen Kaffee oder Tee zu trinken, Gleichgesinnte zu treffen und zu merken, dass man nicht alleine ist.“

Der Kreis Wesel und die Bundesinitiative „Frühe Hilfen“ stellen Fördermittel für dieses Projekt zur Verfügung.

■ yh





Snoopy das Kuschelschaf

„Woher kommt eigentlich die Wolle für meinen Pulli?“ Dieser Frage ging eine Gruppe erwartungsvoller Kinder vom evangelischen Familienzentrum Neukirchen mit ihren Eltern an einem Samstagmorgen auf dem Tenwinkelshof nach.

„Vom Schaf zur Wolle“ heißt einer der Kurse, die Bauernhof-Erlebnispädagogin Alexandra Ollmann anbietet. Zunächst steht dabei ein Besuch des Schafstalls auf dem Programm. Vorsichtig dürfen sich die kleinen Besucher den Schafen nähern und ihnen die von der Pädagogin zuvor ausgeteilten Möhrenstücke hinhalten.

Während die Schafe Emily und Charlotte – vorwurfsvoll mähend – das Weite suchen, kommt Schaf Snoopy begeistert angelaufen. Er genießt sowohl die Möhren als auch die zahlreichen Streicheleinheiten sichtlich.

„liiii, das fühlt sich aber komisch an, das Fell!“, kräht Leni leicht angewidert und wischt sich die Hand an der Hose ab. „Das stimmt“, pflichtet Alexandra Ollmann ihr lachend bei. „Und weißt du auch, warum sich die Wolle so komisch anfühlt?“ Und dann erzählt sie die Geschichte von Herbert dem Schaf, das sich nicht scheren lassen wollte. Dadurch erfahren ihre gespannten Gäste nicht nur, dass die Wolle der Schafe zum Schutz vor dem Regen leicht fettig ist und sich deswegen so merkwürdig anfühlt, sondern auch, dass es wichtig ist, dass Schafe

zwischen durch von ihrer Wolle befreit werden. Denn sonst könnten sie sich irgendwann nicht mehr bewegen, so wie das Schaf Herbert aus der Geschichte.

Nach einem kurzen Imbiss geht es dann an die Praxis: Es werden Blumen aus Schafswolle gefilzt. Das ist gar nicht so einfach. Zum Glück sind die Mamas und ein Papa da, um beim kräftigen Rollen der Wolle und beim Modellieren der Blüte zu unterstützen. Die wunderschön bunten Ergebnisse dürfen die kleinen und großen Künstler anschließend mit nach Hause nehmen.

Seit 2008 bietet die Erlebnispädagogin und gelernte Erzieherin Alexandra Ollmann mittlerweile auf dem Bauernhof ihres Bruders verschiedene Angebote für Kinder an. „Mir ist wichtig, den Kindern und auch deren Eltern zu vermitteln, woher Milch, Eier und Wolle tatsächlich kommen und dass sie erfahren, wie die Tiere aussehen, riechen und sich anfühlen.“ Es gebe immer mehr Kinder, die leider überhaupt nicht mehr wissen, woher unsere Lebensmittel stammen und dem möchte sie mit ihrer Arbeit entgegenwirken.

■ yh





Die Mädchen-Projektklassen der Sonneck-Schule

Tagebuch eines lebendigen Schultags

Ein Schultag in den Mädchen-Projektklassen der Sonneck-Schule in Neukirchen-Vluyn beginnt. Gegen 8 Uhr morgens rollen die Fahrzeuge des Schülertransfers vor das Gebäude. Die Schülerinnen sind dann mitunter schon seit 5:30 Uhr unterwegs, denn der Schulbus nimmt die jungen Mädchen im Milchkannenprinzip aus den Kreisgebieten Wesel, Krefeld und Viersen nacheinander auf. Wenn die Bustüren sich öffnen, heißt es erst einmal ankommen und den neuen Schultag willkommen heißen. Und das fällt manchmal gar nicht so leicht.

In den zwei Projektklassen werden 12 Mädchen der Hauptschul-Klassenstufen 8 bis 10 unterrichtet. Der Lernstoff ist in einem Monatsplan individuell auf jede Jugendliche abgestimmt. Den Unterricht gestalten zwei Pädagogen als Team: eine Lehrerin, meist Sonderschulpädagogin, und eine Jugendhilfe-Mitarbeiterin. Auch die Tagesform wird im Unterricht berücksichtigt – das individuelle Tempo, die eigenen Ressourcen erkennen, heißt die Maxime. Neben der reinen Wissensvermittlung gibt es Musik- und Kochunterricht, Kunst- und Kreativgruppenangebote.

08:15 UHR – 1. PROJEKTKLASSE KOCHTAG

Die Nachzügler trudeln ein. Von fünf Mädchen sind heute drei im Unterricht. Auf dem Stundenplan von Pädagogin Annette Becker und Lehrerin Anika Steinau steht gemeinsames Kochen. Sara* hat bei TikTok ein leckeres Rezept für eine Cheeseburger-Hackfleisch-Pfanne gefunden, die auch die Zustimmung der anderen findet. Als Ideengeberin schreibt sie den Einkaufszettel. Ge-

gen 9 Uhr startet die Gruppe zum Einkaufen. Bei einem Discounter in der Nähe der Schule können sie alle benötigten Zutaten kaufen. Los geht's.

08:15 - 2. PROJEKTKLASSE 1. STUNDE: ENGLISCH

Laura, Ella, Sophie, Emilia, Lilly und Marie* haben in der ersten Stunde Englisch. Ella hockt separat in der Ecke – ein Frustrmorgen, Stress im Bus, miese Laune, „Jeder will was von mir“ – die Englischlektionen sind gerade ganz weit weg. Lehrerin Hildegard Hecker und Pädagogin Carola Kampmann lassen ihr Raum mit der Maßgabe, die anderen nicht zu stören. Jedes der Mädchen bearbeitet entsprechend seiner Jahrgangsstufe eine Lektion und nutzt dazu ein eigenes Englischbuch und Übungsheft.

Es ist unruhig. Marie versteht die Aufgabe im Übungsbuch „Adventures in Wales“ nicht und fragt Frau Hecker um Unterstützung; das bringt Sophie auf die Palme, die sich durch die laute Frage gestört fühlt und beklagt, dass sie sich nicht konzentrieren könne, wenn andauernd jemand dazwi-

*Namen haben wir zum Schutz der Persönlichkeit geändert!

schenreden würde. Eine kurze, emotionale Diskussion kommt auf.

Die Lehrkräfte gehen geduldig auf jede Klage und Frage ein. Zur eigenen Beruhigung holt Marie ihren „Seelensorger“ hervor, einen stilisierten Frosch aus grünen Pfeifenreinigern, Symbol der Erdung. Der kleine Ruhestifter wechselt nun von Hand zu Hand.

Plötzlich herrscht absolute Ruhe. Alle arbeiten konzentriert bis zum Schluss der Stunde an ihren Aufgaben. Pause. Frau Hecker notiert sich von jeder Schülerin das Tagespensum. Die Mädchen machen einen zufriedenen Eindruck und entschwinden in die kurze Pause nach draußen. Ella sitzt immer noch in ihrer Ecke und will auf Nachfrage von Frau Kampmann immer noch nicht offenbaren, welches Tagesproblem sie gerade umtreibt.

09:15 UHR – 1. PROJEKTKLASSE – KOCHTAG

Die Gruppe ist vom Einkaufen zurück in der Schule. In der Lehrküche werden die Lebensmittel ausgepackt und die ersten Vorbereitungen getroffen. Zur Cheeseburger-Hackfleisch-Pfanne gibt es als Vorspeise einen grünen Salat mit Gurken und eine Vinaigrette. Salat waschen, Gurken in Scheiben schneiden, Zwiebeln schälen und zerkleinern, das Kochgeschirr auswählen. Sara und Jenny sind in ihrem Element. Annette Becker gibt immer wieder kleine Tipps. Während Sara Schritt für Schritt das TikTok-Rezept abarbeitet, deckt Jenny schon mal den Tisch. Alles im Flow.

09:10 UHR – 2. PROJEKTKLASSE – 2. STUNDE: MATHE

Jede Schülerin hat im Klassenraum ein eigenes Fach; die Englisch-Bücher verschwinden, die Mathebücher kommen hervor. Mathematische Funktionen und Grundrechenarten stehen heute auf dem Lehrplan. Wie in der Stunde zuvor bearbeitet jede von ihnen einen eigenen Mathe-Lernstoff entsprechend der Jahrgangsstufe. Emilia meldet sich und verkündet, dass sie bereits alle Aufgaben gelöst hat. Das Wochenpensum ist gelernt. Emilia zeichnet sehr gerne und Frau Hecker erlaubt ihr, dass sie bis zum Ende der Stunde an ihren Zeichnungen weiterarbeiten darf.

Die Lernatmosphäre ist lebhaft; das Lehrerteam ist voll im Einsatz und schaut jeder Schülerin über die Schulter – erklärt, ermuntert und schlichtet schon mal, wenn die Gemüter sich erhitzen. Frau Hecker rechnet für Marie eine Aufgabe an der Tafel. Plötzlich kommt Ella zu der Runde hinzu und ist sichtlich erleichtert. Sie hat für ihr persönliches Problem eine Lösung gefunden und dies auch den Beteiligten bereits mitgeteilt. Allerdings werden ihre Eltern informiert, dass sie heute nicht aktiv am Unterricht teilgenommen hat und der Lehrstoff nachgeholt werden muss. Ella akzeptiert das und man sieht ihr an, dass die Lösung ihres Problems heute wichtiger war als der Schulunterricht.

Jenny schaut kurz aus der Lehrküche vorbei und überbringt Brötchen, Käse, Obst und etwas Süßes für ein Pausenfrühstück. Wenn Kochtag ist, wird die Parallelklasse immer mitversorgt.

10:30 UHR – 1. PROJEKTKLASSE – KOCHTAG / 2. PROJEKTKLASSE – KREATIVSTUNDE

In der Lehrküche duftet es appetitlich. Sara ist mit der Umsetzung ihres Rezepts „voll zufrieden“, sagt sie und wartet darauf, dass die Penne al dente den Garpunkt erreichen. Der Tisch ist schön gedeckt. Frau Becker und Frau Steinau loben die Köchinnen für die gelungene Mahlzeit. Zutatenliste, Einkauf, Bezahlen, Vorbereiten, Vor- und Hauptmahlzeit zubereiten und kochen, Tisch decken – jeder einzelne Arbeitsschritt hat gut geklappt. Jetzt heißt es das Mittagessen genießen. Sara und Jenny sind gespannt, wie ihr Rezept ankommt. „Sehr lecker“, lautet die einhellige Meinung und alle greifen kräftig zu.

Der Kochunterricht an diesem Vormittag geht auf die Ziellinie. Die Mädchen räumen auf, spülen und reinigen die Tische. Für den morgigen Karnevalsfreitag werden sie nach getaner Arbeit mit ihren Mitschülerinnen in der Parallelklasse die Klassenräume dekorieren, denn am nächsten Tag wird im Unterricht, wer mag im Kostüm, Karneval gefeiert.

In der 2. Projektklasse sind unterdessen die Schülerinnen mit der Herstellung von Karnevalsdeko beschäftigt. Lilly befestigt unter Aufsicht von Frau Hecker die bereits fertiggestellten Girlanden an der Decke. Die Stimmung ist locker, alle basteln, bemalen und kleben an ihren Dekoartikeln. Auch Ella beteiligt sich, sichtlich erleichtert und nun in viel besserer Stimmung.

GEGEN 12 UHR – SCHULSCHLUSS

Der Vormittag endet, wie er begonnen hat, die ersten Schulbusse erreichen die Sonneck-Schule, um die Mädchen nach Hause zu bringen, die am Vormittagsunterricht teilgenommen haben. Für die anderen beginnt die Musik-AG, in der heute aktuelle Lieblingssongs aus den deutschen und englischen Charts gesungen werden.

■ a/





Markus Wittenberg

Schulleiter der Hans-Lenhard-Schule

Sommerferienende 2022 – Markus Wittenberg startet am bekannten Ort, aber in neuer Funktion ins neue Schuljahr. In der Moerser Hans-Lenhard-Schule unterrichtete er bereits von 2002 bis 2011 als Lehrer und kehrt nun als Schulleiter zurück.

Markus Wittenberg kennt seine Schule gut, weiß, wie sie sich entwickelt hat in den elf Jahren, in denen er an anderen Standorten des Förderschulverbundes die Bildungsarbeit im Neukirchener Erziehungsverein prägte. Als der 48-Jährige nun zurückkehrt, gibt es dort viele neue Lehrer und Pädagogen. „Das Beschnuppern war schnell vorbei. Die Tatsache, dass einige mich als Kollegen kannten und dass ich nun als Vorgesetzter an die Schule zurückkehrte, haben alle von Anbeginn akzeptiert“, freut er sich.

Entwicklungsprozesse überlegt angehen

In seiner täglichen Arbeit spürt Markus Wittenberg die Veränderungen, die sein neuer Arbeitsplatz mit sich bringt. Als letzte Entscheidungsinstanz an seiner Schule trägt er als Schulleiter deutlich mehr Verantwortung. Um den schulpolitischen Anforderungen der zuständigen Bezirksregierung und dem mitunter sehr fordernden Schulalltag gerecht zu werden, sind seine über 20-jährige Berufserfahrung und das Know-how als Mitglied im Krisenteam des Gesamtförderschulverbundes wichtige Grundlagen.

Die Spielräume für Schulträger sind finanziell enger und die Dokumentationspflicht für die Mitarbeitenden aufwändiger geworden. „Veränderungen können nicht im „Hauruck-Verfahren“ angegangen werden“, sagt Markus Wittenberg überzeugt. „Mir ist es wichtig, wieder mehr pädagogische Selbstständigkeit an die Mitarbeitenden im Kollegium zurückzugeben. Vor allem jetzt nach der Corona-Zeit, in der viele Entscheidungen fremdbestimmt waren.“ Den durch die Pandemie beschleunigten Prozess der Digitalisierung und des Netzausbaus an den Schulstandorten will er weiter fortführen. Als Fachlehrer für Naturwissenschaften ist er besonders stolz, dass die Schule über einen Naturwissenschaftsraum für den Fachunterricht in Chemie und Physik verfügt. Das ist für eine Förderschule eine Besonderheit.

Zum Jahresbeginn gab es eine weitere Veränderung: „Die Hans-Lenhard-Schule hat sich vergrößert, da der gesamte Förderschulverbund eine neue Struktur erhalten hat. Zu den bisherigen Standorten kamen zwei externe hinzu“, berichtet Markus Wittenberg. Das Kollegium verdreifacht sich dadurch auf rund 90 Lehrerinnen und Lehrer und pädagogische Mitarbeitende; die Schülerzahl steigt von 120 auf 280 Schülerinnen und Schüler. Das fordert ein gutes Zeitmanagement des Schulleiters, denn auf einen regelmäßigen Austausch mit den Kollegien vor Ort legt er viel Wert.

Hand in Hand von Förderschule und Jugendhilfe

Die Förderschulen sind der Schmelztiegel von Sonderpädagogik und Jugendhilfe, und so ist Markus Wittenberg der festen Überzeugung, dass Schule nicht ohne Jugendhilfe und Jugendhilfe nicht ohne Schule gedacht werden kann. „Für unsere Mitarbeitenden ist es außerordentlich wichtig, jedes Kind und jeden Jugendlichen individuell so zu fördern, dass sie Schule nicht mehr als Ort der Frustration und der Überforderung erleben. Darüber hinaus legen wir unser besonderes Augenmerk auf einen begleiteten und erfolgreichen Übergang zwischen Schule und Beruf. Dazu sind der permanente Austausch und die Zusammenarbeit in Form von Hospitationen oder gemeinsamen Fachtagen immens wichtig.“

Die Hans-Lenhard-Schule ist bereit für die Zukunft oder wie Markus Wittenberg sagt: „Entweder wir finden einen Weg oder wir schaffen einen!“



Umwelt-Tipp 

Wie funktioniert „klimagerechtes Kochen“?

„Klimaneutral bis 2035“ – dieses ehrgeizige Ziel hat sich der Neukirchener Erziehungsverein auf die Fahne geschrieben. Da dieses Vorhaben aber nur funktioniert, wenn alle Mitarbeitenden dabei mitwirken können, und das Thema auch im Alltag in den einzelnen Einrichtungen Einzug hält, fanden die ersten Nachhaltigkeits-Workshops statt.

Zum Thema „Klimagerechtes Kochen“ trafen sich 90 Hauswirtschaftskräfte, Pädagogen und Pädagoginnen aus verschiedenen Einrichtungen. Gemeinsam gingen sie der Frage nach, wie in ihren Einrichtungen umwelt- und tierwohlgerechter gekocht werden kann. Denn, wie Direktorin Annegret Puttkammer gleich zu Beginn der Veranstaltung erläuterte: „Die Ernährung trägt tatsächlich genauso viel zur Umweltbelastung bei wie der Verkehr!“

„Was läuft schon gut in unserer Einrichtung bezüglich des klimagerechten Kochens?“, „Welche Möglichkeiten haben wir noch?“ oder „Wie können wir unsere Mitarbeitenden und die Menschen, die wir betreuen, für dieses Thema sensibilisieren?“ Zu diesen Themen entstand eine lebhafte Diskussion in den einzelnen Arbeitsgruppen. Die De-

batten zeigten auf, dass es kein allumfassendes Konzept für alle Einrichtungen gibt, das umgesetzt werden kann. Vielmehr bedarf es in Zukunft vieler individueller Konzepte, damit die einzelnen Bereiche gut und klimaneutral im Alltag kochen können.

Es war ein intensiver Workshop, mit engagierten Diskussionen, originellen Ideen und interessanten Anregungen, die alle Teilnehmenden noch einmal mehr für das Thema „Nachhaltigkeit“ sensibilisierte. Fazit einer Teilnehmerin: „Als ich heute Morgen hierhin kam, war ich bereit, bezüglich des Themas „Klimagerechtes Kochen“ einen Fuß vorsichtig ins Wasser zu stecken. Jetzt, am Ende des Tages, bin ich total motiviert, ins Wasser zu springen und loszuschwimmen!“

■ yh

Der **NEV**
wird grün 



Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

Im Zuge der nachhaltigen Ausrichtung des Neukirchener Erziehungsvereins wollen wir mitten im Kinder- und Jugenddorf in Neukirchen-Vluyn mit einer Streuobstwiese dazu beitragen, Lebensraum und Naturparadies für die Kinder und Jugendlichen erfahrbar zu machen. Bereits das Anpflanzen einer solchen Obstbaum-Kultur stellt einen wichtigen Schritt dar, sich mit Nahrung, Gesundheit und Bewahrung der Natur auseinanderzusetzen. Mit diesem Projekt lernen die jungen Menschen, was getan werden muss, damit ein Apfel oder eine Birne im Obstkorb landet. Wenn sie selbst dafür Verantwortung übernehmen, erhalten diese Lebensmittel einen ganz anderen Stellenwert. Und es macht natürlich Freude zu sehen, wie die Früchte an den Bäumen reifen und dann geerntet werden. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung für dieses Umweltprojekt!



Ein schattiges Plätzchen im Sommer

Die Sonnenterrasse des Matthias-Jorissen-Hauses ist bei Bewohnern und Besuchern ein äußerst beliebter Aufenthaltsort. Unsere Senioren nutzen Garten und Park in den warmen Monaten gern regelmäßig zum Verweilen, zu Treffen mit Angehörigen oder beim Sommerfest. Für die heißen Phasen während der Sommermonate und die intensive Sonneneinstrahlung ist der vorhandene Sonnenschutz leider nicht mehr ausreichend. Daher beabsichtigen wir, einen windstabilen Sonnenschutz zur großflächigen Beschattung anzuschaffen. Unter diesem neuen Sonnenschutz, der auf Knopfdruck Schatten spenden wird, finden alle einen Platz. Selbst einen kleinen Schauer hält die Konstruktion ab. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner sehr herzlich!

In eigener Sache

Seit einiger Zeit ist es möglich, Spendenbestätigungen elektronisch per Email zu versenden. Dies schont die Umwelt, da wir Papier und Transport einsparen. Außerdem sinken unsere Ausgaben für Porto, was indirekt unseren Projekten zugutekommt.

Wenn wir auch Ihnen zukünftig die Zuwendungsbestätigungen elektronisch zusenden dürfen, freuen wir uns über eine kurze Nachricht, gerne telefonisch oder noch einfacher per Email. Nennen Sie uns dazu bitte Ihre Spendernummer (umseitig unterhalb des Adressblocks abgedruckt) und Ihren Wunsch nach einer Jahreszuwendungsbestätigung oder Einzelbestätigung für jede Spende.

Ihr Kontakt zu uns:

Telefon: 02845 / 3 92 92 92

Email: spende@neukirchener.de



(v. l.) Irmgard Weth und Vorstand Mathias Türpitz
Foto: Dörthe Krüger, Neukirchener Erziehungsverein

Theologin Irmgard Weth feiert 80. Geburtstag

Herzliche Glückwünsche und einen Blumengruß überbrachte der Vorstand des Neukirchener Erziehungsvereins Mathias Türpitz Irmgard Weth zum 80. Geburtstag. Die Theologin ist dem Erziehungsverein seit fünf Jahrzehnten eng verbunden.

Als Expertin für Biblisches Erzählen und als Autorin der Neukirchener Kinderbibel ist sie weit über Neukirchen-Vluyn hinaus bekannt. Weitere Bibelausgaben folgten, die bis heute sehr geschätzt sind. In ihrem Vorwort zur Neukirchener Kinderbibel schreibt sie: „Kinder sind das

kostbarste Gut, das uns anvertraut ist. Wir dürfen ihnen die gute Nachricht von Gottes Liebe erzählen und sie seiner Liebe anvertrauen.“ Und so war ihr die religionspädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Jugendhilfe besonders wichtig.

In der Erwachsenenbildung war die Theologin viele Jahre in der Ausbildung der Erzieher und Erzieherinnen tätig. Und als Dozentin für Biblische Theologie hat sie mit ihrem Unterricht zahlreiche Diakone und Diakoninnen geprägt. Im Matthias-Jorissen-Haus gestaltet sie bis heute Gottesdienste für die Seniorinnen und Senioren. Darüber hinaus ist es ihr ein großes Anliegen, die Bewohner regelmäßig zu besuchen und so den persönlichen Kontakt zu pflegen.

Bei alledem blieb immer genügend Zeit, sich gemeinsam mit ihrem kürzlich verstorbenen Ehemann Rudolf Weth ihren vier Söhnen und Schwiegertöchtern sowie den zehn Enkelkindern zu widmen.

Die Vorstände des Neukirchener Erziehungsvereins, Pfarrerin Annegret Puttkammer und Mathias Türpitz, dankten Irmgard Weth für ihre großartigen Verdienste rund um den Neukirchener Erziehungsverein, den Neukirchener Kalenderverlag und die Verlagsgesellschaft und wünschten der Jubilarin für das kommende Lebensjahr alles Gute, eine stabile Gesundheit und Gottes Segen.

Dieser von Ihrem Kreditinstitut bestätigte Zahlungsbeleg gilt bis 300 EURO als Spendenbescheinigung. Der Neukirchener Erziehungsverein erstellt standardmäßig Jahreszuwendungsbestätigungen.

Spendenbescheinigung

Der Erziehungsverein (Steuer-Nr. 119 / 5727 / 1055) ist lt. Bescheid des Finanzamtes Kamp-Lintfort vom 14.09.2021 als gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt. Wir bestätigen, dass wir Ihre Spende nur für satzungsgemäße Zwecke verwenden.

Neukirchener Erziehungsverein
Andreas-Bräm-Straße 18 / 20
47506 Neukirchen-Vluyn
Spendenhotline 02845-392 92 92
spende@neukirchener.de



Neukirchener
Erziehungsverein



Angehende Diakone und Diakoninnen trafen sich zum „Bibelcamp“ auf dem Kirschkamperhof

Foto: Silke Liffers

Auszeit im Bibelcamp

Am ersten Februar-Wochenende tauchte der Kurs der Diakonausbildung mit dem „Brief des Paulus an die Philipper“ in die verschiedenen Dimensionen von (Christus-)Freude ein – gemeinsam mit insgesamt etwa 40 Teilnehmenden des „Bibelcamps“ auf dem Kirschkamperhof in Krefeld.

Zum Ankommen ließ uns Kursleiterin Pfarrerin Christiane von Boehn wie die Kinder um eine Feuertonne hüpfen. Mit dieser urwüchsigen Freude nahm sie uns dann mit in das Energiefeld der biblischen „Knastbrüder“ Paulus und Timotheus, die trotz Gefangenschaft Mut und Kraft zum Freuen hatten.

Das Seminar war für uns Studierende der Diakonausbildung eine warmherzige Anleitung zum Innehalten, zum „Freude-Fresser“ entlarven und zum „Freude-Förderer“ finden.

Eine wunderbare Erfahrung! Ein großer Dank gilt Christiane von Boehn für dieses Geschenk, die Worte, Lieder und Gebete – „surprised by joy“.

Alle Kursteilnehmer nahmen ganz viel Wandlungskraft aus diesen Stunden mit in ihr Alltagsleben.

Neubau Tagespflege am Matthias-Jorissen-Haus

Ein lang gehegter Plan nimmt Gestalt an. Der Gebäudekomplex des Matthias-Jorissen-Hauses wird um einen Neubau für die neue Tagespflege erweitert. Barrierefrei und ebenerdig sollen hier zukünftig 18 Seniorinnen und Senioren mit Pflegebedarf betreut werden. Sie erleben dort einen schönen Tag in Gemeinschaft mit Freizeitaktivitäten und pflegerischer Unterstützung.

Nun beginnen zeitnah die Vorbereitungs- und Erdarbeiten der Baustelle in Neukirchen. Im ersten Schritt werden im Einklang mit der Kommune einige Bäume von einem professionellen Gartenbauunternehmen auf dem Baugrundstück gerodet und beseitigt. Als Ausgleich dafür wird im lokalen Umfeld eine dreifache Fläche mit hitzeresistenten Bäumen neu bepflanzt.



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)			
N E U K I R C H E N E R E R Z I E H U N G S V E R E I N			
IBAN Bei Überweisung in Deutschland immer 22 Stellen →			
D E 3 0 3 5 0 6 0 1 9 0 0 0 0 0 0 8 4 8 6			
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)			
G E N O D E D 1 D K D			
Betrag: Euro, Cent			
Spenden-/Mitgliedsnummer – Name des Spenders – ggf. Stichwort			
1 6 4 0 0 0 6 7 9			
PLZ und Straße des Spenders (max. 27 Stellen)			
Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)			
IBAN-LK Prüzfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers		Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)	
D E		06	
Datum		Unterschrift(en)	

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz/Monaco in Euro.



Spenden sind steuerlich absetzbar. Für Ihre Spende erhalten Sie von uns un- aufgefodert eine Zuwendungsbestätigung.

SPENDE

Bis 300 EURO gilt der abgestempelte Beleg als Spendenbescheinigung

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger

Neukirchener Erziehungsverein

IBAN des Zahlungsempfängers

DE30 3506 0190 0000 0084 86

BIC (SWIFT-Code) des Zahlungsempfängers

GENODED1DKD

Betrag: Euro, Cent

Verwendungszweck

Spende

Kontoinhaber/Zahler

Datum

(Quittung des Kreditinstituts bei Barzahlung)



Die Kinder und ihre Familien aus Charkiw freuten sich über die Weihnachtsgeschenke

Foto: PGW Berlin

Spenden für die Ukraine

Ein herzlicher Dank erreichte den Neukirchener Erziehungsverein und das Paul Gerhardt Werk aus Charkiw in der Ostukraine für die großzügige Unterstützung der Weihnachtsaktion. Dank zahlreicher Spenden konnten dort zum Weihnachtsfest Geschenke für Familien und Kinder überbracht werden.

Seit Kriegsbeginn erleiden die Menschen im umkämpften Osten so viel Leid und Zerstörung. Insbesondere die Kinder haben seit dem 24. Februar 2022 mehr Schrecken, Verlust und Traumata erlebt, als viele Erwachsene in ihrem ganzen Leben. Sie alle mussten sich in Kellern verstecken und lernen, wie sie sich bei Sirenenalarm verhalten müssen und wo im Haus der sicherste Ort zum Verstecken ist. Sie haben Schüsse und Explosionen gehört. Viele mussten alles Vertraute zurücklassen und mit nur einem Rucksack ihrer wichtigsten Habseligkeiten in einen überfüllten Evakuierungszug steigen. Andere konnten ihr Zuhause nicht verlassen und mussten ausharren, selbst als die Front nur wenige Kilometer entfernt und ihre Stadt fast unter täglichem Beschuss war.

Dank der Spenden vieler Menschen ist es gelungen, dass diese Kinder mitten im Krieg Weihnachten feiern konnten. Für einen Nachmittag konnten sie den Krieg vergessen und einfach wieder nur Kinder sein – mit Weihnachtsgeschenken und vielen Überraschungen. Denn neben ganz praktischen Dinge wie Zahnbürsten und Zahnpasta enthielt jedes Paket auch Material zum Zeichnen, Fruchtsäfte und die langersehnten Süßigkeiten.

„Herzlich willkommen, Herr Beiderbeck!“

– diese Worte hörte Paul Beiderbeck bei seinen Antrittsbesuchen in Cottbus und Berlin gleich mehrere Male, und das aus vollem Herzen. Wir sind glücklich, als neue Geschäftsführung einen sehr erfahrenen Jugendhilfe-Experten, einen langjährigen Mitarbeiter des Neukirchener Erziehungsvereins und eine Person mit traditionellen und frischen Ideen an unsere Unternehmensspitze zu bekommen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit.

Seit Februar ist der Wechsel der Geschäftsführung nun auch im Handelsregister besiegelt. Herr Beiderbeck nutzte seinen Besuch in Cottbus, um sich mit der MAV zu besprechen und sich dort vorzustellen. Zudem informierte sich Herr Beiderbeck zur Eingliederungshilfe und besichtigte die Wohnstätte „Am Bonnaskenplatz“. Thematisiert wurde auch das Neubau-Projekt „Mutter-Kind-Haus“ in Cottbus. Hier sollen noch in diesem Jahr die Bauarbeiten beginnen.

In Berlin nahm Herr Beiderbeck an der Konferenz leitender Mitarbeitenden teil und besuchte im Anschluss die Ein-



Paul Beiderbeck (li.) mit Hubert Hellmann bei seinem Antrittsbesuch in Cottbus und Berlin

Foto: Anke Kotkamp

richtungen Jugendwohnen 55, AI Beit ambulant und AI Beit Wedding. Neben vielen Anregungen und Informationen nahm der neue Geschäftsführer ein gemeinsam gestaltetes Bild vom letzten PGW-Sommerfest mit nach Neukirchen-Vluyn. Dort wird die bunte Collage in seinem Büro, von dem aus er die PGW-Belange lenkt, ihren Platz finden.

Neues aus dem Verlag



Entdecken Sie online auch unsere weiteren Frühjahrsneuheiten! Erhältlich in der Neukirchener Buchhandlung und im Neukirchener Shop:

www.neukirchener-verlage.de
Telefon 02845. 392-7218 (Mo-Fr 8:30 - 16:00 Uhr)



Ann Kathrin Horstmann
Nimm dein Herz und geh los

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen, Überraschungen und Herausforderungen. Als Beraterin kennt Ann Kathrin Horstmann diese Suche aus vielen Gesprächen und weiß, wie man sich auf den Weg dahin macht. Mit kurzen Kapiteln, inspirierenden Texten, kreativen Impulsen und Erzählgedichten.

geb., 160 S.
Nr. 156894, € 16,00

Axel Kühner
Froh zu sein, bedarf es wenig

Ein gutes Wort, eine lustige Geschichte, ein erbaulicher Vers – oft reicht das, um uns aufzubauen und ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Dieses Büchlein von Axel Kühner vereint neue und bewährte Texte voller positiver Gedanken, inspirierender Gedichte und pointierter Anekdoten, die unseren Alltag mit Frohsinn und Freude füllen und uns ermutigen, fröhlich zu glauben. Mit einem Bibelvers als Begleitung.

geb., 112 S.
Nr. 156917, € 12,00



Hetty Overeem
Gottes überraschende Wegschilder

Die Wanderpfarrerin Hetty Overeem teilt in ihrem Buch ihre Schatzsuche im Glauben. Mit humorvollen Beispielen bekannter Verkehrsschilder zeigt sie, wie und wo wir Gottes Wegweiser im Leben finden können, um uns zu orientieren und auch bei schwierigen Bedingungen den richtigen Weg zu gehen.

geb., 235 S.
Nr. 156860, € 18,00